

Löhfriedhof, die städtischen Friedhöfe in Dülken und Süchteln sowie den Friedhof des Landschaftsverbandes besucht. Sie stellten Kerzen, Kreuze und Gedenktafeln auf den 47 Gräbern der von den Nationalsozialisten zur Arbeit gezwungenen Frauen und Männern aus Polen, Russland, der Ukraine, den Niederlanden und Belgien auf. In Viersen waren in der Zeit der Nazi-Diktatur mindestens 6.500 Zwangsarbeiter eingesetzt.

Mitglieder von „NieWieder“ – einer Gruppe Viersener Bürger – haben anlässlich von Allerheiligen den



Die Mitglieder von „NieWieder“ stellen Kerzen an den Gräbern von Viersener Zwangsarbeitern auf.

FOTO: NIEWIEDER